

Risikoeinstellung und Vertrauen im Vergleich Deutschland und USA

Jürgen Schupp und Gert G. Wagner

Übergreifende Forschungsfragen:

- Wie ist die Verteilung von Präferenzen in der Bevölkerung?
- Können soziale und ökonomische Unterschiede durch heterogene Präferenzen erklärt werden?
- Was sind die Bestimmungsfaktoren von Präferenzen?
- Woher kommen unsere Präferenzen?

SOEP konzentriert sich auf elementare Präferenzen/ Einstellungen:

- Vertrauen
- Risikobereitschaft
- Soziale Präferenzen (Reziprozität)
- Zeitpräferenzen (Ungeduld)

Zur Messung und empirischen Ermittlung von Präferenzen

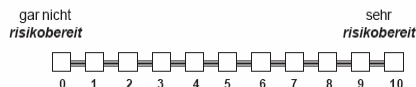
- Durch Verhalten offenbare Präferenzen (revealed preferences – Samuelson [1938])
- Direkte Maße durch Befragungen
 - Einzelindikatoren
 - Konstruktindikatoren
 - Faktorielle Surveys mit Vignetten
- Experimentelle Maße im Labor
- Bio-Indikatoren
 - Genomtypisierungen – Speichel

Messung am Beispiel Risiko im SOEP

Allgemeine Frage zur Risikobereitschaft:

Wie schätzen Sie sich persönlich ein: sind Sie im Allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der 0 "gar nicht risikobereit" und 10 "sehr risikobereit" bedeutet.



(Labor-)Experiment zu Risikobereitschaft

Kontextspezifische Fragen zur Risikobereitschaft:

- Autofahren, Geldanlagen, Freizeit und Sport, berufliche Karriere, Gesundheit

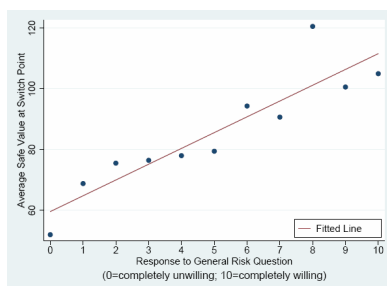
Hypothetische Lotterie:

- 50/50 Chance, dass sich der Wert einer Investition verdoppelt oder halbiert.
- Bis zu 100,000 Euro können investiert werden.

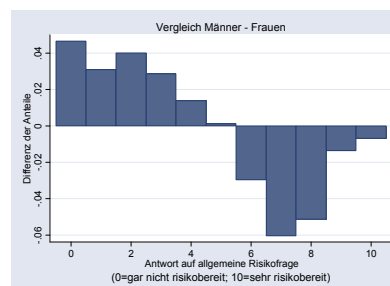
- 450 Teilnehmer, SOEP-Zufall-Stichprobe in 2005, Erwachsenenbevölkerung in Deutschland
- Teilnehmer beantworten die allgemeine Risikofrage
- Befragte nehmen später an einem bezahlten Lotterie-Experiment teil

Ergebnisse

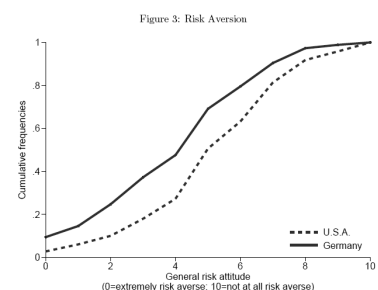
Allgemeine Risikofrage und Risikoverhalten im Lotterie-Experiment



Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei Risikoeinstellungen



Unterschiede in Risikoeinstellungen zwischen USA und Deutschland



Quelle: Naef, Fehr, Fischbacher, Schupp and Wagner (2008)

Weiterführende Fragestellungen

- Werden Präferenzen, Einstellungen und Einschätzungen von einer Generation an die nächste weitergegeben?
- Welche Rolle spielt Partnerwahl?
- Welche Rolle spielt das soziale Umfeld?
- Welche Rolle spielen die Gene?
- Bearbeitung von SOEP mit Zwillingsstichproben und molekulargenetischen Verfahren